

Ablehnung der „Riesenflügel“

Keine weiteren Windkraftanlagen in Gallun und Motzen?

Windkraftanlagen sind ohne Zweifel eine moderne Form der Energiegewinnung. Deshalb erlangen sie auch im Land Brandenburg immer größere Bedeutung. Bis zum Jahr 2020 ist sogar ein landesweites Ausbauziel für Windenergie von 45 Prozent vorgesehen. Aber die Anlagen sind nicht überall willkommen. So wurde am Montag auf der Stadtverordnetenversammlung in Mittenwalde das Ansinnen zweier Investoren, in der Region weitere Anlagen zu bauen, mit großer Mehrheit abgelehnt. Fünf dieser „Riesenflügel“ stehen bereits in Gallun. Nun wollten südlich von diesem Standort entlang der Autobahn die Firmen Energie Quelle (Kallinchen) und Juwi (Wörrstadt) bis zu 16 weitere solcher Anlagen errichten.

Dagegen gab es allerdings schon längere Zeit Widerstand, der sich nun auch im Votum der Stadtverordneten niederschlug. Für den Standort Motzen gab es von 16 Anwesenden gerade einmal zwei Befürworter, für den Standort Gallun sogar nicht einen einzigen. „Das ist ein eindeutiges Ergebnis“, fand nicht nur Mittenwaldes Bürgermeister Uwe Pfeiffer. Die beiden Investoren



Die „Riesenflügel“ der Windkraftanlagen sind nicht überall erwünscht.

Foto: Hansche

hatten an die Stadt einen Antrag gestellt, in einem Anhörungsverfahren ihre Projekte vorzustellen. Die Vertreter der betroffenen Gemeinden konnten sie aber offenbar nicht überzeugen. Was das lokalpolitische Veto wert ist, muss sich allerdings noch zeigen. Denn die Entscheidung über einen Bau trifft letztlich das Landesumweltamt. „Wir leiten diese Entscheidung jetzt an diese Genehmigungsbe-

hörde weiter. Aber unsere ist nur eine Meinung von vielen“, meint Bürgermeister Pfeiffer.

Problematisch an den Plänen ist auch, dass in der aktuellen Fassung des Teilregionalplanes III „Windkraftnutzung“ nur noch 61 Eignungsgebiete aufgeführt sind. Und das nun für den Neubau vorgeschlagene Areal gehört nicht dazu. Kürzlich war schon die Idee von einem Windpark in Ragow verworfen worden. *sto*